



Jahresbericht 2019 des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Einleitung

Der Jahresbericht 2019 bildet gleichzeitig auch den Schlussbericht über die von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) mitfinanzierten Programmphase 2016-2019 des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz (MMS). Für die Zeit von 2017-2019 entspricht dies auch dem Zeitraum der Strategie, die sich MMS gegeben hat. Bereits im Rahmen seiner Berichterstattung 2019 und dem damit verbundenen End-of-Phase-Report hat MMS eine grundlegende Bilanz über diese strategische Periode gezogen. Diese Bilanz hat auch auf einer externen Evaluation beruht, die 2018 durchgeführt wurde.

Der Jahresbericht 2019 zuhanden der Mitgliederversammlung entspricht weitgehend dem Schlussbericht zuhanden der DEZA. In einer späteren Version wird er auch noch in französischer Sprache veröffentlicht.

I. Vernetzung und Austausch

I.1 Outcome

MMS hat durch die Koordination des fachlichen Austausches zwischen seinen Mitgliedsorganisationen den Grad ihrer Vernetzung erhöht und damit ihre Zusammenarbeit gefördert.

I.2 Aktivitäten 2020 im Bereich Austausch und Vernetzung

a) MMS Nachrichten

Die MMS Nachrichten informieren in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit tätige Personen über wichtige laufende Themen. Zielpublikum sind MitarbeiterInnen aus den Mitgliedsorganisationen, der Verwaltung und der Forschung. Weiter nutzen Medienschaffende und Politikerinnen und Politiker den Dienst.

Anzahl AbonnentInnen

	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19	%-Veränderung in der Programmphase
Deutsch	375	429	438	436	+16%
Französisch	67	136	147	141	+110%

MMS geht davon aus, dass die MMS Nachrichten eine wichtige Rolle spielen, um eine Grundinformation über Aktivitäten und Entwicklungen in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit in der Schweiz sicherzustellen. Diese Informationen sind Voraussetzung für den Austausch und die Vernetzung. Gleichzeitig wirken sie darüber hinaus in eine weitere Öffentlichkeit hinein. Die Aktivität ist damit auch Teil der Sensibilisierungsarbeit.

Die starke Steigerung der AbonnentInnen der französischsprachigen Nachrichten, wie sie über die gesamte Programmphase festzustellen ist, widerspiegelt das verstärkte Engagement in der französischsprachigen Schweiz, was sich mit dem Aufbau des MMS Büros in Genf begründet. Im Vergleich mit 2018 lässt sich aber auch einen Rückgang der AbonentInnenzahl feststellen.

Wie die 2018 durchgeführten Ergebnisse der externen Evaluation aufgezeigt haben, erreichen die MMS Nachrichten ebenso weitere AdressatInnen, welche den Newsletter nicht abonniert haben. So leiten ein grosser Teil der MMS-Kontaktpersonen (55%) den Newsletter weiter oder verwenden Informationen aus dem Newsletter weiter (17%). Damit wird deutlich, dass die MMS Nachrichten ihre Funktion als Informationsdienst sehr gut erfüllt.

b) MMS Bulletin

Das MMS Bulletin ist die Schweizerische Online-Zeitschrift für Internationale Zusammenarbeit und Gesundheit. Sie richtet sich an ein Fachpublikum und ermöglicht die kritische Reflexion über Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit.

Die Berichte werden über die sozialen Medien und die Webseiten der beitragsverfassenden Mitgliedsorganisationen weiterverbreitet. Das Interesse von Mitgliedsorganisationen, das MMS Bulletin zur Publikation von Fachartikeln zu nutzen, ist nach wie vor hoch.

Ausgabe	Titel	Anzahl Beiträge	Davon von Mitgliedsorg.
MMS Bulletin #149 März 2019	«Gesundheit für Alle» bis 2030 - Auf dem richtigen Weg oder kurz vor dem Scheitern?	13	6
MMS Bulletin #150 Juli 2019	Migration und Gesundheit - es geht uns alle etwas an!	17	8
MMS Bulletin #151 / September 2019	Sexuelle Rechte: Jungen Menschen die Stimme geben	9	2
MMS Bulletin #152 / Dezember 2019	Kindergesundheit jenseits des fünften Lebensjahres - vernachlässigt und vergessen?	14	5
Total		53	21

Insgesamt ist MMS eine gute Mischung von Beiträgen zwischen ExpertInnen aus den Mitgliedsorganisationen und externen Fachleuten wichtig. Über die gesamte Programmphase wurde die Zahl der Beiträge aus der französischsprachigen Schweiz gesteigert.

c) MMS Symposium und Themenschwerpunkt Basisgesundheitsversorgung

Seit einigen Jahren setzt sich MMS jeweils ein inhaltliches Leitthema, das in verschiedenen strategischen Bereichen erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet wird. 2019 hat MMS in seinem jährlichen Dialog das Thema „*Inequity in Health*“ in den Vordergrund gestellt, das sich auch gut mit dem im Vorjahr entwickelten Manifest „Gesundheit für all in einer Generation“ verknüpfen liess.

Die Thematik wurde über vier Veranstaltungen angegangen:

1. MMS Round Table: Salute per tutti nell’arco di una generazione

30 TeilnehmerInnen; der MMS Round Table fand in Bellinzona in Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation Amca statt.

2. MMS Symposium: “Inequity in Health Persists: Should Switzerland Be Concerned?”

61 TeilnehmerInnen

Dokumentation: <https://www.medicusmundi.ch/de/tagungen/inequity-in-health-persists-should-switzerland-be-concerned/dokumente-symposium>

Reader: <https://www.medicusmundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/inequity-in-health-persists-should-switzerland-be-concerned>

Feedback zum MMS Symposium 2019:

- Die Mischung der Art der Beiträge (Präsentationen, interaktive Interventionen, Quiz, Film, PechKucha) wurde sehr geschätzt
- Eventuell braucht es mehr Gelegenheiten für Gruppendiskussionen
- Es ist wichtig einen multiperspektivischen Blick auf das Symposiumsthema zu haben.

Take away messages zum Symposium (kleine Auswahl)

Inclusive systematic view on health system determinants of health inequalities

Inequities are as present in Switzerland as it is abroad

Inequity and inequalities exist in all societies and countries. Focus of solutions is still fixing issues but not yet very concrete on addressing root causes

Inequity is a political choice; inequity is multi-faceted

It's a long way to go - and sometimes frustrating. Inequity is on the agenda since too long time

MMS Symposium: Anzahl TeilnehmerInnen

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2016	Arbeiten in fragilen Kontexten und der Aufbau resilienter Gesundheitssysteme	75
2017	Kein Business as usual gegen nichtübertragbare Krankheiten	65
2018	«Gesundheit für Alle» bis 2030 – Auf dem richtigen Weg oder kurz vor dem Scheitern?	67
2019	Inequity in Health Persists: Should Switzerland Be Concerned?	61

Der laufende Rückgang der TeilnehmerInnenzahlen beschäftigt MMS seit einiger Zeit. Es erweist sich als schwierig über die angestammten Milieus Teilnehmer*innen zu mobilisieren. Zu einem guten Teil hängt das auch mit einer gewissen Übersättigung an Konferenzen zusammen. In der neuen Programmphase wird dies angegangen, indem das Symposium vor allem in seiner Vernetzungs- und Austauschqualität weiter gestärkt wird.

Weitere Bearbeitung der Thematik im Rahmen der MMS Nachrichten

- Festschreibung von globaler Ungleichheit: Erhellende postkoloniale Perspektiven, April 2019
- Ungleichheit im Gesundheitsbereich verringern: Der Bundesrat wird deutlich, Juli 2019
- MMS Symposium 2019: Gesellschaftliche Marginalisierung und Ausgrenzung als Treiber gesundheitlicher Ungleichheit, September 2019
- Keine Gesundheit ohne Gerechtigkeit, November 2019

Einschätzung: Über längere Zeit lässt sich eine Verschiebung weg von der Konzentration auf Armut als krankmachenden Faktor hin auf den Themenkomplex Gleichheit und Gerechtigkeit feststellen. Wichtig für diesen Perspektivenwechsel waren die Auseinandersetzungen rund um Stigmatisierung und Marginalisierung in der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, aber auch

die vertiefte Auseinandersetzung mit strukturellen Faktoren von Gesundheit – den Determinanten von Gesundheit. Die Auseinandersetzung damit hat geholfen, diese Debatte im Netzwerk zu verankern und die mit der kollektiven Erarbeitung des Manifestes erarbeiteten Grundlagen zu vertiefen.

e) MMS -Fachtagung: Young People as Actors in Sexual Health - Love matters – We matter

Die MMS Fachtagung „Young People as Actors in Sexual Health - Love matters – We matter“ fand am 8. Mai 2019 in Bern mit 49 TeilnehmerInnen statt. Die Fachtagung legte den Schwerpunkt auf die Jugend und ihre Bedürfnisse hinsichtlich sexueller Gesundheit und Rechte. Die Bedeutung von sexueller Gesundheit und Rechte junger Menschen erlangt zwar inzwischen auf der globalen Agenda mehr Aufmerksamkeit, trotzdem wird diese Bevölkerungsgruppe in der Strategieplanung von Programmen und in den politischen Entscheidungen noch immer zu wenig berücksichtigt. Noch heute sind Beziehungen, Sexualität und Liebe unter Jugendlichen mit vielen Tabus behaftet. Es gibt genügend Evidenz, dass der Mangel an effektiver Kommunikation rund um Sexualität die Bewältigung von Gesundheitsproblemen junger Menschen behindert, und dazu führt, dass sie es vermeiden Rat, Informationen und Hilfe zu holen.

Wenn es Erwachsenen, einschliesslich Gesundheitsfachleuten, Lehrern und Eltern nicht gelingt, die Tabus im Zusammenhang mit der Sexualität junger Menschen und ihrem Recht auf sexuelle und reproduktive Gesundheit aufzuheben, müssen die Jugendlichen selbst zu selbstbestimmten AkteurInnen ihrer eigenen umfassenden Sexualerziehung werden. Sie müssen eine Stimme erhalten und politisch und international Gehör bekommen.

MMS wollte jungen Menschen eine Plattform bieten, um offen über diese Themen zu diskutieren. Dazu luden es acht junge Referent*innen aus vier verschiedenen Kontinenten ein, um ihre Bedürfnisse und auch kulturellen Unterschiede zu verstehen und um von ihnen zu lernen. Die Fachtagung war unterteilt in drei Themenbereiche:

- 1) Junge Menschen als AkteurInnen einer umfassenden Sexualerziehung
- 2) Junge Menschen brechen Tabus durch den Wandel sozialer Normen und Werte
- 3) Wie junge Menschen ihre Rechte einfordern können

An der Fachtagung sprachen acht Referent*innen aus Simbabwe und Paraguay, Indien, Deutschland und der Schweiz und zeigten auf, dass der Kampf für sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte nur dann gewonnen werden kann, wenn Jugendliche selbst die Verantwortung in Programmen und Projekten übernehmen. Dafür muss gegen Konservatismus und reaktionäre Regierungen gekämpft werden, die den öffentlichen Raum für junge Aktivisten einschränken.

Die Ergebnisse sind im MMS Bulletin zusammengefasst worden, MMS Bulletin 151, August 2019:

<https://www.medicusmundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/sexuelle-rechte-jungen-menschen-die-stimme-geben>

Fachtagung: Anzahl TeilnehmerInnen

Jahr	Thema	Anz. TeilnehmerInnen
2016	Applying Human Rights to Sexual and Reproductive Health - A reality for all?	48
2017	HIV Test-and-Treat: Are the 90 - 90 - 90 targets set for 2020 within reach?	47
2018	Gender Based Violence: Approaches and challenges at community and advocacy level	67
2019	Young People as Actors in Sexual Health - Love matters – We matter	49

Einschätzung: Im Gegensatz zum thematisch weitergefasst MMS Symposium kann die Fachtagung in der Programmphase eine wachsende TeilnehmerInnenzahl verbuchen. Die in dieser Phase durchgeführte Transformation des thematischen Feldes weg von HIV-Themen zum weiteren Themenfeld der sexuellen und reproduktiven Rechte und Gesundheit wurde gut aufgenommen und es konnten immer wieder auch Interessierte ausserhalb Netzwerks angesprochen werden.

f) Round Tables und Meeting Points

Round Tables und Meeting Points sind niederschwellige Formate, die den Austausch zu verschiedenen Themen ermöglichen und die damit auch sicherstellen, dass die VertreterInnen der Mitgliedsorganisationen voneinander erfahren, wer in welchem Themenbereich engagiert ist.

1. MMS Round Table: Salute per tutti nell'arco di una generazione

30 TeilnehmerInnen; der MMS Round Table fand in Bellinzona in Zusammenarbeit mit der Mitgliedsorganisation Amca statt.

2. Table Ronde : Santé mentale des jeunes et ses défis : Quelle approche adopter lors de situations culturelles différentes ?

20 TeilnehmerInnen

d) Bureau du Réseau Medicus Mundi Suisse à la Suisse romande

Objectifs

Développer les actions du Réseau Medicus Mundi Suisse par un renforcement de sa présence et de son engagement en Suisse romande, pour permettre de continuer d'échanger avec ses organisations membres, les organisations internationales, la société civile et le milieu académique actifs en Suisse romande, et en particulier à Genève, ville internationale et capitale mondiale de la santé.

Relations publiques :

- Meilleure proximité avec les membres de MMS par des informations et des contacts ainsi que la participation à différents événements, telle que la Table ronde organisée par Médecins du Monde Suisse à Genève, à l'occasion de la Journée de la femme le 8 mars 2019, et à laquelle ont été débattu les inégalités et les difficultés d'accès aux droits et aux soins des femmes dans les contextes de crise.

- Participation et networking aux événements organisés par AMCA Vaud et Tessin en Suisse romande. <https://amca-vaud.ch>

- Participation aux événements sur les thématiques de santé : « Violence Basée sur le Genre » (GBV), « Couverture Sanitaire Universelle » (CUS), organisés par Aidsfonds, Swiss Malaria Group, UNIGE et par les différentes institutions genevoises et vaudoises, Fedevaco et FGC, afin de renforcer les collaborations avec MMS en développant de nouvelles synergies.

Mise en réseau

Collaboration et partage du savoir par la présence de Martin Leschhorn Strebel et Andréa Rajman à différents événements organisés par AMCA et FOSIT au Tessin ce qui a permis de présenter le Manifeste en tenant également compte de l'aspect genre (ODD 5 de l'Agenda 2030). Voir :

<https://www.medicusmundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/migration-und-gesundheit/magazin/femmes-et-sante-egalite-des-genres-et-droit-a-la-sante>

<https://www.medicusmundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/gesundheit-fuer-alle-bis-2030-auf-dem-richtigen-weg-oder-kurz-vor-dem-scheitern/magazin/table-ronde-d2019amca-de-fosit-et-de-mms-a-bellinzone-le-31-janvier-2019>

- Organisation d'une Table ronde à Genève, en collaboration avec Médecins du Monde Suisse, «Santé mentale des jeunes et ses défis : quelle approche adopter lors de situations culturelles

différentes » en septembre 2019 avec la participation d'une vingtaine de personnes, dont des bailleurs de fonds, des chercheurs et des chargés de projets de la coopération internationale, travaillant sur la thématique de la santé mentale chez les jeunes, ainsi que des psychothérapeutes prenant en charge, à Genève, des jeunes issus de la migration.

Les interventions ont permis de percevoir la réalité du terrain concernant la prise en charge et l'amélioration de la santé mentale des jeunes (12 – 18 ans environ), et dont les aspects de ces interventions, qui, bien que dans un contexte différent, se sont révélés être similaires.

Les participants ont salué l'importance de cette Table ronde qui a permis de rapprocher les acteurs de différents milieux, notamment les bailleurs de fonds et les ONG, afin de sortir des schémas organisationnels Nord-Sud existants et de développer le travail en réseau.

Voir [compte-rendu https://www.medicusmundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/child-health/magzin/la-sante-mentale-des-jeunes-et-ses-defis-quelle-approche-adopter-lors-de-situations-culturelles-differentes](https://www.medicusmundi.ch/de/bulletin/mms-bulletin/child-health/magzin/la-sante-mentale-des-jeunes-et-ses-defis-quelle-approche-adopter-lors-de-situations-culturelles-differentes)

-Préparation et organisation de la tenue d'un stand lors de la prochaine édition du Geneva Health Forum 2020 (24-26 mars), afin d'obtenir une meilleure visibilité du Réseau MMS en collaboration avec ses organisations membres.

- Renforcement de la présence de MMS par une collaboration commune avec : Fedevaco, FGC, et Cité de la Solidarité Internationale (CSI) à Annemasse, dans le cadre du prochain Geneva Health Forum ayant pour thème « Vers la santé pour tous : apprendre du terrain ». Séances préparatoires et envoi d'un questionnaire afin d'évaluer les besoins des ONG, plus particulièrement ceux de ses Associations membres.

- Préparation d'un side event : « Afterwork de la société civile : développement de synergies pour l'accès à la santé, afin de donner une meilleure visibilité des ONG et de la société civile.

Autres activités :

- L'étroite et l'excellente collaboration entre les deux bureaux de MMS (Bâle et Genève) permettent de réajuster les spécificités régionales linguistiques. Cette année une attention toute particulière a été portée aux traductions des textes en français notamment dans le Bulletin MMS.

- En outre, la rédaction de différents articles et comptes-rendus d'activité par une rédaction commune dans le Bulletin MMS a permis une meilleure présence et visibilité des organisations membres romandes et acteurs Suisse romands, actifs dans le secteur de la santé et de la coopération internationale.

Impact du Réseau MMS

En 2019, la présence de MMS a été renforcée auprès des organisations importantes et actives dans la coopération internationale en matière de santé, afin de promouvoir ses activités en donnant une visibilité plus importante du Réseau.

Le bureau de Genève pour la Suisse romande situé à proximité des organisations et missions internationales, instituts et sociétés de première importance permet, à ce bureau d'obtenir plus facilement des prises de contact pour promouvoir les activités de MMS.

1.3 Bewertung Austausch und Vernetzung

Im Bereich Austausch und Vernetzung gemäss laufender MMS Strategie 2017-2019 möchte MMS die Vernetzung und die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedsorganisationen stärken. Die Theorie dahinter besteht darin, dass es dazu den Informationsaustausch durch die gängigen Foren (MMS Nachrichten, MMS Bulletin) und strukturierte Vernetzungsangebote aufgrund definierter Themen (MMS Round Table, MMS Fachtagung, MMS Symposium) braucht.

Die Berichtsperiode 2016-2019 zeigt, dass diese Angebote gut genutzt werden. Die aktive Kooperation zwischen Mitgliedsorganisationen findet statt. Die MMS Strategie postuliert aber auch, dass die Zusammenarbeit aktiv gefördert wird. Dies geschieht bislang mehr über bestehende MMS Strukturen wie der Fachgruppe sexuelle und reproduktive Gesundheit oder

der Plattform zu Implementation Research als über direkte Förderung der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Mitgliedsorganisationen.

Dieser Eindruck entspricht auch den Aussagen, die in der externen Evaluation gemacht wurden. Eine der Stärken des Netzwerks ist, dass die in der Aktionslinie Austausch und Vernetzung gemachten Angebot auf die Bedürfnisse der Mitglieder zugeschnitten sind.

2. Wissen und Lernen

2.1 Outcome

In der Strategie 2017-2019 wurde ein eigenes, spezifischeres Ziel für den Wissens- und Lernbereich geschaffen:

Das Netzwerk MMS hat das gemeinsame Lernen seiner Mitgliedsorganisationen gefördert, indem es den Rahmen zur kritischen Reflexion der Arbeit der Mitgliedsorganisationen und die Wissensgrundlagen zur internationalen Gesundheitszusammenarbeit schafft

Der Hintergrund besteht darin, dass sich die Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit mit neuen Herausforderungen und einem sich stetig wechselnden Umfeld konfrontiert sehen. Für diese Veränderungsprozesse wollen die Mitgliedsorganisationen ihre Kompetenzen stärken. Der Vorteil des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz besteht darin, dass es diese Wissens- und Lernprozesse direkt aus den Bedürfnissen der Mitgliedsorganisationen entwickeln kann. Damit wollen wir sicherstellen, dass umsetzungsorientierte Erkenntnisse geschaffen werden können.

2.2 Aktivitäten im Bereich Wissen und Lernen

a) Workshops

MMS hat im Berichtsjahr zwei Workshops durchgeführt.

1. Workshop "How to Apply Gender-transformative Work in SRHR and GBV Projects and Programs"

19 TeilnehmerInnen. Zusammenarbeit mit IAMANEH

Auf Wunsch der Mitgliederorganisationen der Gruppe-SRHR (Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte) organisierte Medicus Mundi Schweiz in Zusammenarbeit mit IAMANEH Schweiz am 22. Mai 2019 einen 1-tägigen-Workshop zur Anwendung gendertransformativer Ansätze in Projekten zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechten und geschlechtsspezifischer Gewalt.

Ziel des Workshops war es, den Teilnehmer*innen ein klares Verständnis davon zu vermitteln, was gendertransformative Arbeit bedeutet, wie genderransformative Ansätze in einem bestimmten Kontext angewendet werden können und welche Art von Selbstreflexionsinstrumenten zur Verfügung stehen.

Von zwei lokalen Projektmitarbeiter*innen erhielten wir gute Einblicke in die gendertransformative Arbeit mit Jugendlichen in einer Schule in Albanien. Wir lernten aus den Erfahrungen von IAMANEH in Westafrika, wie Geschlechternormen durch Arbeit mit "Mütterclubs" und "Väterclubs" transformiert werden können, indem Frauen und Männer mit animierten selbstreflektiven Ansätzen über Geschlechterrollen und die Identifizierung alternativer Verhaltensweisen gestärkt werden.

2. Webinar - Power. Progress. Change.

35 TeilnehmerInnen

Anschliessend an die Women Deliver Conference 2019 veranstaltete Medicus Mundi Schweiz ein Webinar, um die Highlights und Lessons Learnt mit denjenigen zu teilen, die nicht an der Konferenz teilnehmen konnten.

Das Webinar fand am 20 Juni 2019 mit folgenden ReferentInnen statt: Susanne Amsler, (SDC), Monika Christofori-Khadka (SRK), Charity Giyava, Youth Engage, Zimbabwe und Yemurai Nyoni, Children's Investment Fund Foundation, Zimbabwe.

Sowohl der Side Event als auch das Webinar wurden aufgenommen und können auf dem Youtube Kanal von Medicus Mundi Schweiz angeschaut werden. (https://www.youtube.com/watch?v=p_sW9CxO9RU&t=1s)

b) Studien zur Schaffung der Wissensgrundlagen / Implementation Research Plattform

Im Berichtsjahr hat MMS durch das Swiss TPH einen Guide für Implementation Research entwickeln lassen.

Step-by-step guide to a successful implementation research study: Guide for Medicus Mundi Switzerland network members

Der Guide wurde im Januar 2020 fertiggestellt. Corona-bedingt wird verzögert sich noch die Veröffentlichung einer interaktiven PDF-Version. Entwickelt wurde der Guide in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der Implementation-Research Plattform.

Folgende Studien und vertiefende Berichte wurden seit 2016 im Bereich Implementation Research umgesetzt.

Sharing good practices	MMS Website – eigene Unterseite: https://www.medicusmundi.ch/de/schwerpunkte/implementation-research
Involving more members	Die Mitgliedsorganisationen sollen stärker integriert werden; die Einladungen werden regelmässig an alle Mitglieder geschickt. Bis jetzt sind 10 Mitgliedsorganisationen involviert.
Presentation of case studies	Im Mai 2018 hat das SRK zusammen mit SolidarMed für die Plattformmitglieder einen Austauschevent organisiert.
Examining different models	Eine Delegation von MMS, SolidarMed, FAIRMED, dem ISPM und dem Swiss TPH hat am Operational Research Day von MSF Luxembourg teilgenommen. Ein Bericht liegt vor.
IR-Guide	Step-by-step guide to a successful implementation research study: Guide for Medicus Mundi Switzerland network members

Anzahl Mitgliedsorganisationen der IR-Plattform

31.12.16	31.12.17	31.12.2018	31.12.2019
6	8	10	17

2.3 Bewertung Wissen und Lernen

Das hohe Interesse an den neuen Formaten im Bereich Wissen und Lernen bestätigt die Richtigkeit der strategischen Entscheidung, durch bedarfsorientierte Angebote Lernprozesse zu stärken. Die Aufnahme der beiden bislang durchgeführten Studien (*Humanrights Based Approach in der sexuellen und reproduktiven Gesundheit, 2016; Situationsanalyse Implementation Research, 2017*) hat gezeigt, dass diese dazu beitragen, kritische Reflexionsprozesse bei den Mitgliedsorganisationen zu stimulieren.

Die Plattform zu Implementation Research arbeitet gut zusammen. Der umfassende Arbeitsplan zeigt aber auch, dass zur Umsetzung der Ziele in diesem Bereich einiges an zeitlichen Ressourcen notwendig sein wird. Dies gilt es weiter im Auge zu behalten.

3. Sensibilisierung

3.1 Outcome

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz hat politische EntscheidungsträgerInnen und eine breitere Öffentlichkeit für das Recht auf Gesundheit und Zugang zur Grundversorgung für alle sensibilisiert.

Hinter der Sensibilisierungsarbeit steht das Verständnis, das MMS dies primär über den Dialog mit interessierten gesellschaftlichen Kreisen zu Themen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit tut.

3.2 Aktivitäten

Sensibilisierungsarbeit ist primär Kommunikationsarbeit, die sich ans Netzwerk selbst und an die Öffentlichkeit ausserhalb des Netzwerks richtet. MMS möchte sich dabei als Themenführer in der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und der globalen Gesundheit in der Schweiz profilieren. Dabei soll MMS als Netzwerk auftreten, welches das Recht auf Gesundheit für Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländer hier in der Schweizer Öffentlichkeit und gegenüber der Schweizer Politik engagiert und sachkundig vertritt.

Die primären Zielgruppen sind dabei:

- Mitgliedsorganisationen
- Organisationen der internationalen Gesundheitszusammenarbeit und globalen Gesundheit
- Hochschulen
- Verwaltung und Politik
- Medien

a) MMS Webseiten, Social Media

MMS bewirtschaftet die Webseite medicusmundi.ch. Die MMS Webseite ist die eigentliche Ankerseite für alle Aktivitäten und für die Publikationstätigkeit (MMS Nachrichten, MMS Bulletin). In dieser Programmphase haben wir die projektbezogene Seite aidsfocus.ch auslaufen lassen. Dies erfolgte im Zuge der konsequenten Integration der Thematik HIV in der internationalen Zusammenarbeit in diejenige der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Rechte.

Besucherübersicht der MMS Webseite

2016	2017	2018	2019
46'798	51'467	62'909	58'063

MMS ist auch auf Facebook und auf Twitter aktiv, um sowohl möglichst ein spezifisches wie auch breites Publikum zu erreichen.

Facebook-AbonnentInnen

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.2019
685	882	925	965	993

Twitter-Follower

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.2019
298	360	458	503	575

b) Medien

Durch die Medienarbeit soll eine breitere Öffentlichkeit erreicht werden. Dazu verschickt MMS regelmässig Medienmitteilungen, pflegt seine Medienkontakte und geht aktiv auf die Medien mit konkreten Angeboten zu. Die Ergebnisse sind dabei bescheiden.

Folgende Beiträge sind 2018 erschienen:

1. Commenti Grande successo per l'evento firmato FOSIT: L'incontro si è svolto a Lugano, nel contesto dell'Agenda 2030 delle Nazioni Unite per lo sviluppo sostenibile, ticinonews, 18. November 2019

2. Gesundheit für alle dank Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Reportage über Medicus Mundi Schweiz im Fernsehen der italienischsprachigen Schweiz, 27.2.2019

c) Hochschulen

MMS engagiert sich für den Austausch mit Hochschulen und VertreterInnen der Wissenschaft zu Themen der globalen Gesundheit und Gesundheitszusammenarbeit. Das Engagement im Bereich der Implementation Research stellt dazu eine gute Gesprächsgrundlage dar.

Am Masterstudiengang International Health Management des Swiss TPH hat MMS auch 2019 einen Workshop zu den Sustainable Development Goals aus zivilgesellschaftlicher Sicht durchgeführt.

d) Fachplattform aidsfocus.ch

Die aidsfocus.ch Webseite beinhaltet die regelmässige Aufschaltung aktueller Nachrichten, Artikel und Beiträgen aus aller Welt. Wir legen grossen Wert auf die thematischen Schwerpunkte von Advocacy, Menschenrechte, Stigmatisierung und Diskriminierung, Frauen insbesondere junge Frauen und verfolgen die Aktivitäten von UNAIDS und Global Fund. Die nachfolgende Tabelle fasst die Beiträge, die wir als „Topic of the month“ publiziert hatten.

Monat	Thema
Januar	SolidarMed ensures better quality of life for mothers and children affected by HIV Supporting the local health system in Mozambique is a key measure to improve the quality of life for mothers and children affected by HIV. In partnership with local health care services, SolidarMed has actively traced 1'197 HIV-infected mothers lost to follow up and re-integrated them into anti-retroviral therapy. (Authors: Anna Jores and Juan Burgos-Soto)
Juli	Juni 2019 - Thema des Monats: High-level panel calls for universal health coverage to meet the needs of key and vulnerable populations Aidsfonds/Graduate Institute/MMS - What can the world learn from the Global Fund in the shift towards universal health coverage (UHC)? Put the last mile first, build stronger health and community systems, invest in programmes that remove human rights barriers, and ensure affected communities are at the center of the HIV response: this was the clear message of a high-level panel in support of the Global Fund in Geneva in early May. (Authors David Ruiz, Aidsfonds, et al.)
Oktober	Pleasure as a measure of agency and empowerment MMS - WHO's definition of sexual health (2006) mentions that it "...requires a positive and respectful approach to sexuality and sexual relationships, as well as the possibility of having pleasurable and safe sexual experiences..." When discussions are limited to negative aspects of sexuality, they give people an unrealistic view of sexual well-being as something that is separate from sexual pleasure. It also disconnects how people feel and think about sex. Encouraging discussions about desire, sexual pleasure and confidence in negotiating consensual and pleasurable sex, promotes empowerment and can also

Besucherübersicht aidsfocus-Webseite

2017	2018	2019
5'649	6'039	4'820

(das neue Statistiktool konnte für die aidsfocus-Webseite erst 2016 in Betrieb genommen. Es ist weit zuverlässiger als das letzte und filtert Robotertermaschinen u.ä. Aktivitäten auf der Webseite aus).

Einschätzung: Angesichts der beschränkten NutzerInnenzahlen – gerade auch im Vergleich zur MMS-Webseite hat die Geschäftsleitung beschlossen aidsfocus als Webseite per 1. Januar 2020 nicht mehr weiterzuführen. So ist dies auch im neuen Programmbeitragsantrag an die DEZA gespiegelt. Die Thematik HIV/Aids in der internationalen Zusammenarbeit wird auf der MMS-Webseite weitergeführt.

e) Verwaltung und Politik

MMS zieht die für die globale Gesundheit wichtigen Stellen der Verwaltung in ihre Informationstätigkeit ein. Neben der DEZA gehören dazu allgemeine das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), das Bundesamt für Gesundheit (Abteilung Internationales) und auch das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO). MitarbeiterInnen an jenen Verwaltungsstellen, die mit globalen Gesundheitsthemen zu tun haben, sollten MMS kennen und die allgemeine Informationstätigkeit von MMS auch schätzen. (s. auch 3. Entwicklungspolitischer Dialog)

Dies gilt grundsätzlich auch für die Politik. MMS bindet diejenigen ParlamentarierInnen in seine Informationstätigkeit ein, die über die Themen, die sie bearbeiten oder mit welchen sie aufgrund ihrer Kommissionstätigkeit konfrontiert sind, möglichst umfassend ein. Darüber hinaus pflegt MMS regelmässig den Dialog mit ParlamentarierInnen und steht ihnen auch für Hintergrundinformationen zur Verfügung. (s. auch 4. entwicklungspolitischer Dialog)

Informationsdienst der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit

Seit November 2017 verschickt MMS im Auftrag der parlamentarischen Gruppe globale Gesundheit einen Newsletter, der Themen der globalen Gesundheit aus einer Schweizer Perspektive aufgreift. Dieser Informationsdienst versteht sich als eine Dienstleistung, der den unterschiedlichsten ParlamentarierInnen für ihre Arbeit notwendige Informationen zur Verfügung stellt.

Mit dem Legislaturende wurden die Daten der Parlamentarier*innen aktualisiert.

Anzahl AbonnentInnen per 31.12.2018

	31.12.18	31.12.19
ParlamentarierInnen	112	97
MitarbeiterInnen der Verwaltung	5	9
MMS Mitglieder	19	6

f) VeranstaltungenFilmabend #FEMALE PLEASURE

Im Vorfeld zu dieser Fachtagung organisierte MMS zwei Filmabende zu #FEMALE PLEASURE zusammen mit der Protagonistin Vithika Yadav, Leiterin der Organisation „Love Matters India“ und Referentin der Fachtagung. Die Veranstaltung wurde terre des hommes schweiz und den kritischen Medizinstudierenden Basel mitorganisiert und fanden in Basel am 6. Mai und in Bern am 7. Mai statt.

Die Schweizer Regisseurin Barbara Miller zeigt in ihrem neuen Dokumentarfilm anhand der persönlichen Geschichten von fünf Frauen aus fünf verschiedenen Weltreligionen, dass die

sexuelle Lust der Frau auch heute im 21. Jahrhundert ein Tabu darstellt. Im Namen der Religion und kultureller Normen erfahren sie Unrecht und wird es ihnen untersagt, eine selbstbestimmte weibliche Sexualität zu leben. Die Frauen brechen das Tabu des Schweigens und wenden sich mit aller Kraft gegen archaisch-patriarchalische Strukturen.

Die beiden Filmabende waren ein grosser Erfolg mit über 250 Gästen. Die Podiumsdiskussion zusammen mit Vithika Yadav und einer Vertreterin von *terres des Hommes* wurden sehr geschätzt.

g) Stellungnahmen

I. Vernehmlassungsantwort zur Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit 2021-2023

MMS koordiniert eine durch den MMS Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe der Mitgliedsorganisationen, die sich intensiv mit der Vernehmlassungsversion der bundesrätlichen Botschaft zur internationalen Zusammenarbeit auseinandergesetzt hat. Die Gruppe hat sich mit den übrigen Mitgliedsorganisationen und weiteren Stakeholdern koordiniert und eine [ausführliche Vernehmlassungsantwort](#) eingereicht.

3.3 Bewertung Sensibilisierungsarbeit

Die Öffentlichkeits- und Sensibilisierungsarbeit ist sehr breit aufgestellt. Nicht immer lässt sie sich klar von anderen Bereichen und Tätigkeiten des Netzwerks abgrenzen. Aufgrund der strukturellen Veränderungen in der Medienlandschaft ist die traditionelle Medienarbeit in den letzten Jahren zunehmend schwierig geworden. Die sozialen Medien ersetzen das Wegbrechen der klassischen Medienkanäle nicht einfach, da sie oft zu schlecht spezifische Zielgruppen erreichen.

Stark ist MMS dort, wo es den direkten Dialog mit den Zielgruppen führen kann – und dort, wo es sich über längere Zeit eine glaubwürdige Positionierung in spezifischen Feldern aufgebaut hat. Dies betrifft insbesondere Themen des Gesundheitspersonalmangels und der Rolle der Schweiz in der globalen Gesundheit. In diesen Bereichen sind wir auch immer wieder Dialogpartner von Medienschaffenden oder Vermitteln Medienschaffende an kompetente Stellen innerhalb des Netzwerks.

MMS hat in den vergangenen vier Jahren und auch 2019 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt oder solche zusammen mit Mitgliedsorganisationen organisiert (vgl. 3.2 f).

4. Entwicklungspolitischer Dialog

4.1 Outcome

Das Netzwerk MMS hat politische EntscheidungsträgerInnen und eine breitere Öffentlichkeit für das Recht auf Gesundheit und Zugang zur Grundversorgung für alle sensibilisiert.

4.2 Aktivitäten

a) Allgemeine Einschätzung

Der entwicklungspolitische Dialog ist im Rahmen der neuen MMS Strategie 2017-2019 gestärkt worden. Der MMS Vorstand und Mitgliedsorganisationen sind überzeugt, dass dieser Bereich auch konzeptionell in der nächsten strategischen Phase weiter gestärkt werden soll.

In verschiedenen Foren und mit unterschiedlichen Dialogpartnern führt MMS den entwicklungspolitischen Dialog.

a) Plattform Agenda 2030

MMS gehört zu den Gründungsmitgliedern der zivilgesellschaftlichen Plattform Agenda 2030. Um den UN-Nachhaltigkeitszielen auch in der Schweiz Schub zu verleihen, ist es für MMS unabdingbar in breiteren Koalitionen zu arbeiten. MMS vertritt in dieser Plattform ein holistisches Konzept von Gesundheit, das nicht nur beim Gesundheitsziel 3 verankert sein soll und auch die Gesundheit für alle als Thema des Schweizer Gesundheitssystems versteht. Der MMS Geschäftsführer vertritt das Netzwerk in der sogenannten Kerngruppe der Plattform Agenda 2030 und seit 2019 im Vorstand.

b) Bundesamt für Gesundheit: Gesundheitsausserpolitik, Gesundheitspersonalangel, UHC

Der konstruktive Dialog mit der Abteilung Internationales des Bundesamtes für Gesundheit ist für MMS zentral für den entwicklungspolitischen Dialog. Dies hängt wesentlich damit zusammen, dass die Abteilung in wichtige Themen der globalen Gesundheit involviert ist, welche auch für MMS zentral sind: Dazu gehören die Thematik des Gesundheitspersonalangels, der Gesundheitsausserpolitik und der nicht-übertragbaren Krankheiten.

Im Frühling hat MMS zusammen mit dem Bundesamt für Gesundheit einen Round Table zur Fragestellung durchgeführt, wie Universal Health Coverage in fragilen Kontexten gestärkt werden kann. Im Vorfeld des UN-Highlevel-Meetings zu Universal Health Coverage stand MMS in nahen Kontakt mit dem BAG und hat, nachdem die Schweiz selbst keine Delegation an diesen UN-Anlass geschickt hat, im Rahmen des Stakeholdermeetings zur Gesundheitsausserpolitik einen Rückblick zum Highlevel-Meeting gegeben.

c) Zivilgesellschaftliche Vertretung in der Schweizer Delegation im Vorstand des Global Funds

Seit 2015 ist MMS Teil der Schweizer Delegation innerhalb der kanadisch-australisch-schweizerischen Stimmrechtsgruppe im Global Fund Board. Wir repräsentieren die zivilgesellschaftliche Perspektive hauptsächlich zu den Themen HIV/Aids, Menschenrechte, Gesundheitssystemstärkung und Transition und Nachhaltigkeit der Global Fund Programme von einkommensschwächeren Ländern.

MMS hat in diesem Rahmen 2019 an den beiden Board-Meetings in Genf teilgenommen. Sie nimmt dabei jeweils an den Vorbereitungstreffen mit den Schweizer Vertreter*innen sowie der Stimmrechtsgruppe selbst teil. Als zivilgesellschaftlicher Dialogpartner fokussiert sich MMS auf folgende Themenbereiche: Gesundheitssystemstärkung, Transitionskontexte, Country Coordinating Mechanism (CCM) sowie Gender, Communities und Menschenrechte in der Arbeit des Global Funds.

d) Coalition on Digital Transformation for Universal Health Coverage

MMS arbeitet in der internationalen *Coalition on Digital Transformation for Universal Health Coverage* mit. Diese Koalition hat sich im Herbst 2018 gebildet und möchte, dass digitale Technologien im Gesundheitsbereich wie die Digitalisierung insgesamt so genutzt werden können, dass sie Gesundheitssysteme international stärkt und der Zugang zur Gesundheitsversorgung für alle sicherstellt. MMS bringt in die Koalition zivilgesellschaftliche Kompetenz ein und engagiert sich dafür, dass die Digitalisierung mit einem menschenrechtsbasierten Ansatz vorangebracht wird, dass die Bedürfnisse lokaler Gemeinschaften (Communities) Eingang in die Politikgestaltung rund um digitale Gesundheitsthemen finden und dass im globalen Süden lokal vorhandene Kapazitäten gestärkt werden.

4.3 Bewertung entwicklungspolitischer Dialog

Der entwicklungspolitische Dialog ist insgesamt gut verankert und wird – wie auch die externe Evaluation ausweist, von den Dialogpartnern anerkannt. Dass politische EntscheidungsträgerInnen sensibilisiert werden, resp. bleiben, um das Recht auf Gesundheit und globale Gesundheitsthemen in der Schweiz zu stärken, ist von verschiedenen, auch externen, schwierigeren Faktoren abhängig. Es zeigt sich aber, dass der kontinuierliche Dialog wichtig ist. Die MMS Mitglieder werden dabei in der nächsten strategischen Phase noch verstärkter einbezogen.

5. Institutionelle Entwicklung des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

5.1 Outcome

Das Netzwerk MMS steht institutionell auf einer soliden Basis.

5.2 Aktivitäten

a) Erarbeiten einer neuen MMS Strategie

2019 hat der Vorstand die neue Strategie für die Jahre 2020-2023 erarbeiten lassen. Die Strategie wurde in einem partizipativen Prozess mit den Mitgliedern erarbeitet. Im Januar 2019

fand ein gemeinsamer Workshop statt, bei dem die Teilnehmer*innen einen Umfeldanalyse gemacht haben und nochmals intensiv von den Ergebnissen der externen Evaluation Kenntnis genommen haben. Der Vorstand hat anschliessend eine erste Version der neuen Strategie erarbeitet, die dann in eine Vernehmlassung bei den Mitgliedern gegeben wurde. Die finale Version wurde schliesslich an der ordentlichen Mitgliederversammlung anfangs Juni von den Mitgliedern verabschiedet.

Die MMS Strategie 2020-2023 ist konzentrierter als ihre Vorgängerversion, insbesondere indem sie die Sensibilisierungsarbeit in die Advocacy-Arbeit integriert hat.

b) Mitgliedsorganisationen

2019 wurden souffle2vie, die am CHUV in Lausanne beheimatet ist, aufgenommen. Im gleichen Jahr ist eine Organisation ausgetreten.

Übersicht Anzahl Mitgliedsorganisationen

31.12.15	31.12.16	31.12.17	31.12.18	31.12.19
46	49	49	47	47

Das Engagement der Mitgliedsorganisationen für ihr Netzwerk bleibt nach wie vor hoch. MMS monetarisiert das Engagement jeweils, in dem es für MMS eingesetzte Arbeitszeit und Leistungen nachweisen und durch die Revisionsstelle überprüfen lässt. Neben den monetärer Leistung an sich, ist die Anzahl Mitgliedsorganisationen, deren Eigenleistungen sich erfassen liessen. Mit 21 Organisation wurde die Zahl gegenüber 2015 und 2016 beinahe verdoppelt. Für das Jahr 2019 sind die Zahlen noch nicht ausgewertet.

Eigenleistung der MMS Mitgliedsorganisationen

31.12.15 CHF	31.12.16 CHF	31.12.17 CHF	31.12.18 CHF
105'200	65'000	108'650	109'250
Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.	Anzahl Mitgliedsorg.
11	11	22	21

Die Geschäftsstelle erfasst auch die Anzahl Mitgliedsorganisationen, mit welchen ein Austausch besteht, die an Mitgliederversammlungen kommen und sich regelmässig melden. Diese verstehen wir als aktive Mitglieder – im Gegensatz zu den passiven, von welchen wir im Berichtsjahr nichts gehört haben.

	Anzahl aktiver Mitgliedsorg.	Anzahl passiver Mitgliedsorg.
2017	38	11
2018	40	7
2019	39	8

5.2 Bewertung institutionelle Entwicklung des Netzwerks

MMS steht auf solider institutioneller Basis dar. Es wird nach wie vor stark durch seine Mitglieder getragen und geprägt. Dies zeigt sich im hohen Engagement der Mitgliedsorganisationen für das Netzwerk.

Basel, den 19. Mai 2020